

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

und damit die Eigentümlichkeiten der Menschenstämme auf allgemeine Ursachen des Bodens zurückzuführen. Allein wir wissen, daß der Boden bei der Gestaltung der Stammesart, ja beim körperlichen und geistigen Ausdruck der Menschen so wesentlich mitspricht, daß er selbst die später dort Hingezogenen allmählich dem bodenständigen Typus angleicht. Wie es kein Zufall ist, daß diesseits und jenseits der Vogesen Menschen wohnen, die einander so nahe verwandt sind als Europäer, wie sie als Deutsche und Franzosen voneinander verschieden bleiben, so ist es auch kein Zufall, daß wir in der deutsch-slawischen Sprachgrenze von allen den Binnengrenzen Europas die wichtigste erkennen. Sie durchzieht das europäische Festland wie der Ansatz zweier mächtiger Stauungsflächen. An dieser Stelle ist gleichsam das Buch Europas aufgeschlagen. Auf der einen Seite die germanischen und romanischen Völker, auf der anderen die slawische Welt mit den Völkern Rußlands und des Balkans. Eng beschriebene Blätter zur Linken, unbeschriebene Blätter zur Rechten. Im Vergleich mit dem Osten sind die Länder des Westens das Gebiet des unendlich zusammengesezten sozialen Aufbaues, der Dichtigkeit und der Differenzierung, des von starkem Verkehr durchströmten Netzes aller Beziehungen, das Gebiet eines hochentwickelten Städtewesens. Der Bauernstand nimmt in diesem Gebiet nirgends mehr als die Hälfte des Körpers der Nationen ein, ja in manchen Gegenden, wie besonders in England, ist der Bauernstand fast aufgezehrt. Im Osten dagegen hängen noch heute fast fünf Sechstel der Menschen unmittelbar an der ländlichen Wirtschaft. Aus dieser riesigen Bauernwelt sind noch kaum die wichtigsten Verkehrs- und Produktionspunkte durch Städte oder Dörfer hervorgehoben. Das Urbild der westlichen Stadt ist die Großstadt mit ihren Industrievierteln,